

Alpenausfahrt von Radsportlern des RSV Haltingen am 20. August 2012

Bericht von Gustav Walliser

Am Morgen ging es, für Udo Gollentz, Bernd Grothe, Günter Schöchlin, Joel Hauptvogel und für mich, schon um 6 Uhr los mit der Fahrt in zwei Autos Richtung Alpen.

Die Stadt Schwyz im gleichnamigen Kanton war das Ziel. Die Autos wurden auf einem Parkplatz abgestellt, die Räder ausgeladen und gerichtet

Dann begann unsere Tour.

Der **Klausen-** und der **Pragelpass** standen auf dem Programm.

Bei schon schönstem Sommerwetter fahren wir, entlang am herrlichen Vierwaldstättersee über den „Weg der Schweiz“, nach Altdorf.

Dort vorbei am Denkmal von Wilhelm Tell fahren wir Richtung Klausenpass. Am Beginn des 25 kilometerlangen Aufstieges gab uns Udo, bei einem kurzen Halt, noch einen Überblick über das zu erwartende Profil.

Für die langjährigen und erfahrenen Radsportler war der Aufstieg bedeutend leichter als wie für Joel und mich, die wir erst seit knapp über einem- bzw. halben Jahr mit dem Rennrad unterwegs sind.

So einen langen Aufstieg hatten Joel und ich bisher noch nicht gefahren. Aber es funktionierte und es war ein schönes Gefühl dies zu schaffen.

Auf halbem Wege zur Passhöhe tranken wir kurz einen Kaffee im „Posthaus Urigen“.

Die herrliche Landschaft genießend fahren wir dann weiter bis zur Passhöhe auf 1952 m.



Von Links: Bernd Grothe, Günter Schöchlin, Udo Gollentz, Gustav Walliser und Joel Hauptvogel

Nach einer erholsamen Pause ging es an die Abfahrt. Diese führte über schöne Kehren, auf einer gut ausgebauten Straße und bei wenig Verkehr, zum Urnerboden über Linthal in den Kanton Glarus und entschädigte uns für die Mühen des vorangegangenen Aufstieges

Die Stadt Glarus erreichten wir dann nach insgesamt 90 gefahrenen Kilometer.

Nun ging es Richtung Pragelpass. Die ersten Kilometer hatten es in sich und es war beschwerlicher als beim Klausenpass, besonders für mich und unseren jüngsten Teilnehmer Joel Hauptvogel. Aber wir ließen uns nichts anmerken und gingen bis an unsere Leistungsgrenzen. Der herrliche Klöntalersee nach ca. 6 km ließ uns die Anstrengung vergessen und ich genoss, wie alle anderen, ein kühles Getränk in einem Gasthaus.

Weiter ging es durch das Klön Tal am See entlang und nach 5 Kilometer begann der Aufstieg zum Pragelpass. Dieser weist bei 11 Kilometer Länge im Durchschnitt ca. 7,5% und auf mehreren Teilstücken schon mal über 10% Steigung auf. Leicht beginnende Schmerzen in den Oberschenkeln begleiteten mich und ich fuhr langsam den Berg hoch. Trotz allem genoss ich die herrliche Ruhe und den langersehnten Schatten der, durch die am Straßenrand stehenden Bäume, die Fahrt auch erträglicher machte.

Fast keine Autos und Motorräder fuhren auf dieser Passstraße und nach ca. 11 km war die Passhöhe und ein Gasthaus erreicht.

Das alkoholfreie Bier schmeckte in dieser Landschaft vorzüglich und auch alle anderen genossen die kühlen Getränke. Der Aufenthalt wurde allerdings durch störende Fliegen und durch dunkle Wolken, die sich, vom Gotthard her Richtung zu uns, bildeten verkürzt.

Bernd Grothe wies uns auf die Steilheit der folgenden Abfahrt hin, denn mit bis zu 18% Neigung über längere Abschnitte und einer engen Straße mit ebenso engen gefährlichen Kehren erfordert diese höchste Aufmerksamkeit. Bernd hatte nicht zu viel gesagt. Während der Abfahrt hatten wir die ganze Zeit beide Bremsen in Gebrauch und waren froh unten angekommen zu sein.

Auch bewunderten wir unterwegs die Radfahrer die uns entgegen und die Strapazen dieser steilsten Auffahrt in der Schweiz auf sich nahmen.

Die restlichen 20 Kilometer durch das Muothatal nach Schwyz waren nun eine Richtige Erholung auch wenn durch unseren Udo an der Spitze das Tempo recht hoch gehalten wurde.

In Schwyz auf dem Parkplatz angekommen wurden die Räder aufgeladen und alle waren wir uns einig dass diese Fahrt anstrengend aber wunderbar war. Für mich war es sicherlich nicht die letzte Fahrt über Pässe in der Schweiz.

Als wir mit den Autos losfuhren begann ein heftiges Gewitter und zum Teil sehr starker Regenschauer begleiteten unseren Heimweg lange Zeit.

Dank an die Autofahrer Bernd Grothe und Günter Schöchlin für die sichere Fahrt über die Schweizer Autobahn.

